

UH 65-52  
109

Ä

# Altdeutsches Bürgerleben

von

Prof. C. L. Kochholz.

20-22112

---

Berlin,  
Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.  
(Harrwitz und Gohmann.)  
1867.

Ä

Государственная  
Библиотека  
СССР  
им. В. И. Ленина

61133-66

## Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Die deutschen Wochentage. Geschildert nach dem Grund ihrer wechselnden Namen und Zeitbräuche. . . . .	1
Die Umwandlung des Mondjahres ins Sonnenjahr und ihre bürgerlichen Folgen . . . . .	3
Ursprung des Namens und der Weiße jedes der sieben Wochentage. . . . .	9
Sonntag . . . . .	9
Montag . . . . .	14
Dienstag . . . . .	19
Mittwoch . . . . .	25
Donnerstag . . . . .	28
Freitag . . . . .	50
Samstag . . . . .	55
An welche Wochentage war der Rittgang gebunden? . . . .	59
Der allwöchentliche Küchenzettel . . . . .	61
Das Alemannische Haus . . . . .	65
1. Haus und Kleid . . . . .	67
2. Wagen, Schiff und Geschirr . . . . .	71
3. Die Holzbauten und das Heidenhaus . . . . .	82
4. Die Aufrihte . . . . .	90
5. Dach und Fach. Die Scheune . . . . .	102
6. Küche, Keller und Wohnstube . . . . .	110
7. Das Stöcklein und der Hausgarten . . . . .	123
8. Die Hausthüre im Rechtsfrieden . . . . .	130
9. Die Hausmarke . . . . .	174
Roth und Blau, die deutschen Leibfarben . . . . .	189
Einleitung . . . . .	191
Roth, die Hausfarbe der Germanen . . . . .	194
Der rothe Faden . . . . .	204
Schild- und Bannerfarbe . . . . .	212
Rothhaar . . . . .	218

	Seite
Götter-, Priester- und Zauberfarbe . . . . .	225
Der Rothhut . . . . .	233
Die Parteifarbe . . . . .	237
Brennende Liebe . . . . .	241
Roth in der Landesstracht . . . . .	248
Das Braun- und Fleckvieh . . . . .	261
Roths Gebäcke und Getränke . . . . .	267
Blau . . . . .	273
Blau und roth, Grün und roth . . . . .	278
Deutsche Frauen vor dem Feinde . . . . .	287
Erster Abschnitt. Das Germanenweib als Walküre, Gefolgsgeist, Feldpriesterin und Schildjungfrau. — Die Fahrennden Frauen im Mittelalter. — Die Landesvertheidigerinnen in Dithmarschen und Tirol . . . . .	289
Zweiter Abschnitt. Das Frauenrecht des öffentlichen Vortritts . .	298
Dritter Abschnitt. Züge des Frauenmuthes aus der oberdeutschen Provinzialgeschichte von 1298 — 1799 . . . . .	310
Die wehrhaften Mädchen von Zürich, 1298 . . . . .	310
Die Frauen zu Müllenen im Frutigenenthal. Vierzehntes Jahr- hundert . . . . .	314
Die Bündnerinnen zu Lugnez, 1355 . . . . .	315
Die Hühnersuppe vom 27. December 1375 . . . . .	316
Die Appenzellerinnen von Gais 1405 . . . . .	320
Die Zieglerin von Zürich 1443 . . . . .	320
Die Schwyzerinnen 1444 . . . . .	321
Die Frauen Winterthurs 1460 . . . . .	322
Lupa von Schleins 1499 . . . . .	323
Das Frauenpanner im Obersimmenthal. Sechzehntes Jahr- hundert . . . . .	324
Anna Subalka von Zug 1618 . . . . .	325
Salomea Lienardi von Schiers. 24. April 1622 . . . . .	326
Solothurner- und Berner-Bäuerinnen bei Grenchen und Frau- brunnen am 2. bis 5. März 1798 . . . . .	327
Barbara Widmer von Baar, im Kampf am Rothem Thurm, 3. Mai 1798 . . . . .	331
Die Nidwaldnerinnen am 9. September 1798 . . . . .	333
Anna Maria Bühler von Ems. 2. Mai 1799 . . . . .	335

# Die deutschen Wochentage.

Geschildert nach dem Grund ihrer wechselnden Namen  
und Zeitbräuche.

---

„Etwas Neues an dem Alten  
entdecken, ist wenigstens eben so  
rühmlich, als das Alte durch etwas  
Neues bestätigen.“ Lessing 8. 212.